

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0326/2015/BV

Datum:
24.09.2015

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Betreff:

**Verlagerung des Karlstorkinos / Medienforums e.V. in
den neuen Standort des Kulturhauses
Karlstorbahnhof**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Januar 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	15.10.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	26.11.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	10.12.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Ausschuss für Bildung und Kultur empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Es wird am ursprünglichen Vorschlag festgehalten, das Kulturhaus Karlstorbahnhof mit all seinen integralen Bestandteilen, also mit dem Karlstorkino / Medienforum e.V., an den neuen Standort zu verlagern (Drucksache 0238/2015/BV).

Zusammenfassung der Begründung:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Ausschuss für Bildung und Kultur empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Es wird am ursprünglichen Vorschlag festgehalten, das Kulturhaus Karlstorbahnhof mit all seinen integralen Bestandteilen, also mit dem Karlstorkino / Medienforum e.V., an den neuen Standort zu verlagern (Drucksache 0238/2015/BV).

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 15.10.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 15.10.2015

2.1 **Verlagerung des Karlstorkinos / Medienforum e. V. in den neuen Standort des Kulturhauses Karlstorbahnhof** Beschlussvorlage 0326/2015/BV

Der Vorsitzende Herr Schmidt führt kurz in die Thematik ein.

Frau Wolschin, Geschäftsführerin des Kulturhauses Karlstorbahnhof, stellt die Sichtweise des Kulturhauses dar. Sie erläutert, man würde die Arbeit mit dem Medienforum gerne weiterführen. Wenn der Verein jedoch nicht umziehen möchte, wolle man dennoch versuchen, ein kommunales Kino in der Südstadt zu realisieren.

Herr Jo-Hannes Bauer, Vorsitzender des Medienforum e. V., weist auf eine Stellungnahme zur Beschlussvorlage (siehe Anlage 01 zur Drucksache 0326/2015/BV) hin, die zu Beginn der Sitzung an die Mitglieder des Bezirksbeirates verteilt wurde. Dort sei ausführlich zu den einzelnen Argumenten Stellung genommen. Man spreche sich für den Verbleib in der Altstadt aus.

Unter anderem meldet sich Frau Dr. Werner-Jensen, Vorsitzende des Vereins Alt-Heidelberg, zu Wort und ist der Meinung, dass eine Entscheidung in dieser Angelegenheit schon gefallen sei und man die Verlagerung ohnehin nicht mehr verhindern könnte. Sie findet es schade, dass der Bezirksbeirat Altstadt nicht schon früher in die Beratungen eingebunden worden sei.

Weiter ist man im Gremium der Auffassung, dass das kulturelle Angebot in der Altstadt immer mehr abnehme. Wenn das Karlstorkino auch noch „wegfalle“, habe man bald keine Kulturangebote mehr in der Altstadt, sondern nur noch Kneipen. Unter anderem aus diesem Grund sprechen sich die Mitglieder des Bezirksbeirates dafür aus, den Standort des Karlstorkinos nicht zu verlagern. Man möchte nicht, dass ein anderer Stadtteil auf Kosten der Altstadt attraktiver werde.

Im Laufe der Diskussion kommt die Frage auf, ob kein Bürgerbeteiligungsverfahren vorgesehen sei und wenn nein, warum nicht.

Frau Wolschin erklärt, von Seiten des Karlstorbahnhofes habe man keine Notwendigkeit für ein Bürgerbeteiligungsverfahren gesehen.

Herr Bauer berichtet, der Wunsch zur Einleitung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens sei in einem gemeinsamen Gespräch mit den Bürgerinitiativen LINDA (Leben in der Altstadt) und ILA (Initiative Lebenswerte Altstadt) entstanden.

In einer **Sitzungsunterbrechung von 18.45 bis 18.55 Uhr** haben die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich zu diesem Thema zu äußern. Grundsätzlich sprechen sie sich für den Verbleib des Karlstorkinos in der Altstadt aus.

Unter anderem meldet sich Frau Müller, Vorsitzende des Literaturhaus Heidelberg e. V., zu Wort und teilt mit, dass die Anmerkungen unter Punkt 6 und 7 auf Seite 3.4 der Begründung der Beschlussvorlage nicht korrekt seien. Seitens des Literaturhauses habe man solche Aussagen nicht getroffen. Man sei nicht gefragt worden, ob man für eine Kooperation offen sei.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung bittet Herr Schmidt, zur Abstimmung zu kommen.

Er stellt daher den **Beschlussvorschlag der Verwaltung** wie folgt zur Abstimmung:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Ausschuss für Bildung und Kultur empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Es wird am ursprünglichen Vorschlag festgehalten, das Kulturhaus Karlstorbahnhof mit all seinen integralen Bestandteilen, also mit dem Karlstorkino / Medienforum e.V., an den neuen Standort zu verlagern (Drucksache 0238/2015/BV).

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt

Nach der Abstimmung erläutert Herr Schmidt, es bestehe die Möglichkeit der Entsendung eines Mitgliedes aus dem Bezirksbeirat Altstadt in den Ausschuss für Bildung und Kultur (ABK) am 26. November 2015. Dort habe man die Möglichkeit, die Entscheidung aus der heutigen Sitzung zu vertreten.

Die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte einigen sich darauf, Herrn Dr. Hug als Vertreter des Bezirksbeirates Altstadt in den ABK am 26. November 2015 zu entsenden.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion im Gremium stellt Bezirksbeirat Guntermann, stellvertretend für alle Mitglieder des Bezirksbeirates Altstadt, folgenden **Antrag**:

Es soll zum Thema „Künftige Nutzung des Karlstorbahnhofs“ ein Bürgerbeteiligungsverfahren eingeleitet werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Altstadt (Arbeitsauftrag **fett** markiert):

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird abgelehnt.

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Es soll zum Thema „Künftige Nutzung des Karlstorbahnhofs“ ein Bürgerbeteiligungsverfahren eingeleitet werden.

gezeichnet
Hans-Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: einstimmig abgelehnt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 26.11.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 26.11.2015

6 Verlagerung des Karlstorkinos / Medienforums e.V. in den neuen Standort des Kulturhauses Karlstorbahnhof

Beschlussvorlage 0326/2015/BV

Herr Dr. Hug vom Bezirksbeirat Altstadt erklärt, dass kein einziges Mitglied des Bezirksbeirates Altstadt sich für eine Verlagerung des Kinos ausgesprochen hat. Darüber hinaus stellt er klar, dass der Antrag des Bezirksbeirats Altstadt auf ein Bürgerbeteiligungsverfahren sich ausschließlich auf das Kino und nicht auf den Karlstorbahnhof bezieht.

Daraufhin weist Bürgermeister Dr. Gerner auf die ergänzende Informationsvorlage (Anlage 02 zur Drucksache 0326/2015/BV) hin, in der das Bürgerbeteiligungsverfahren im Hinblick auf den Antrag des Bezirksbeirats Altstadt näher erläutert wird.

Auf Nachfrage von Stadtrat Kutsch erklärt Frau Wolschin, Geschäftsführerin des Kulturhauses Karlstorbahnhof e. V. (kurz: Karlstorbahnhof), dass sich an der bisherigen Auffassung des Karlstorbahnhofs grundsätzlich nichts geändert hat. Die gegenwärtige Zusammenarbeit mit dem Medienforum Heidelberg e. V. (kurz: Medienforum) sei gut und der neue Standort biete tolle Möglichkeiten.

Herr Bauer, Vorsitzender des Medienforums, bestätigt ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit dem Karlstorbahnhof und erklärt, dass das Medienforum weiterhin an einer Kooperation interessiert ist. Allerdings halte das Medienforum am bisherigen Standort für das Kino fest. Kooperationen und Aktive Medienarbeit seien am neuen Standort auch dann möglich, wenn das Kino selbst am alten Standort bliebe.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Kutsch, Stadträtin Stolz, Stadträtin Rabus, Stadträtin Prof. Dr. Schuster

Es wird wie folgt diskutiert:

- Die Entwicklungen seit der letzten Wochen und Monate seien gut. Es habe sich gelohnt, zuerst auch den Bezirksbeirat Altstadt einzubeziehen. Zwischen den Betroffenen und den Fraktionen seien viele Gespräche geführt worden.
- Es wird ausdrücklich begrüßt, dass es die Bereitschaft gibt, die Zusammenarbeit zwischen dem Karlstorbahnhof und dem Medienforum am neuen Standort in der Südstadt fortzusetzen. Es sei ein Fortschritt, dass das Medienforum sich inzwischen den Standort Campbell Baracks vorstellen kann. Das habe sich vor ein paar Monaten noch anders dargestellt. Das bedeute, dass die Planungen des neuen Karlstorbahnhofstandorts auf den Campbell Barracks unverändert und ohne zeitliche Einbußen weitergehen können. Dies würde zu hundert Prozent unterstützt werden.
- Wichtig sei, dass keine Konkurrenzsituation im Bereich des Kommunalen Kinos entstehe. Der Betrieb des Kommunalen Kinos solle weiterhin in den Händen des Medienforums bleiben.
- Angesichts der Neueröffnung des Kinos in der Bahnstadt würde es im Jahr 2017 eine neue Kinosituation in Heidelberg geben. Deshalb könne man sich jetzt noch nicht endgültig gegen ein Kino in der Altstadt entscheiden. Man wolle noch eine Perspektive erhalten, um die neuen Entwicklungen noch miteinbeziehen zu können.

- Die Argumente des Bezirksbeirates Altstadt seien angesichts dessen, dass die Altstadt bereits innerhalb der letzten 10 Jahre mehrere Kinos verloren hat, nachvollziehbar. Deshalb müsse die Option bleiben, durch das Medienforum in der Altstadt weiterhin ein Kino betreiben zu können. Angesichts der Kosten sollte bei den Planungen eines Kinoraums in der Südstadt eine vielfältige Nutzbarkeit berücksichtigt werden. Die Entscheidung über den Umzug oder Verbleib des Kinos könne man auch später treffen.
- Die Bürgerbeteiligung soll sich nicht um den Umzug des Karlstorkinos drehen, sondern vielmehr um die Nachnutzung des Gebäudes Karlstorbahnhof. Die Bürger sollen gefragt werden, welche kulturellen Einrichtungen ihnen in der Altstadt noch fehlen. Möglicherweise könne ein Kino auch an anderer Stelle in der Altstadt eingerichtet werden.
- Grundprämisse sei, dass es keine zwei kommunalen Kinos in der Stadt gibt.
- Wichtig sei, dass heute eine klare Entscheidung über die Verlagerung des kommunalen Kinos getroffen wird. Diese dürfe nicht noch weiter hinausgezögert werden.
- Auch der Karlstorbahnhof habe überlegt, zwei Standorte zu bespielen. Aus der Mitgliederversammlung sei aber das klare Votum gekommen, dass das nicht machbar ist. Zwei Standorte seien immer teurer als einer. Man sei bereit, die finanziellen Mittel für die Sparte Kino im Karlstorbahnhof auf den Campbell Baracks zur Verfügung zu stellen, aber nicht für mehr.
- Für die Entscheidung des Bezirksbeirates Altstadt habe man vollstes Verständnis. Dass dieser das Kino nicht umziehen lassen will, sei von vorneherein klar gewesen. Stadträte dagegen hätten die Aufgabe, die Angelegenheit gesamtstädtisch zu betrachten.

Frau Wolschin bittet schließlich ebenfalls um eine endgültige Entscheidung, da der Architekt bereits auf Kosten der Stadt plane.

Stadträtin Stolz äußert folgenden **Antrag**:

1. Das Medienforum bleibt Betreiber des kommunalen Kinos in Heidelberg. Egal wo der Standort des Kinos sein wird.
2. Es soll ein Bürgerbeteiligungsverfahren über die Nachnutzung des Gebäudes Karlstorbahnhof geführt werden.

Stadtrat Kutsch stellt zunächst folgenden **Antrag**:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur begrüßt die Fortsetzung der Zusammenarbeit von Karlstorbahnhof und Karlstorkino am neuen Standort Campbell Baracks in der Südstadt.

Die endgültige Diskussion und Entscheidung über den zusätzlichen Verbleib des Karlstorkinos am Standort Altstadt wird spätestens sechs Monate vor dem geplanten Eröffnungstermin des neuen Karlstorbahnhofs in der Südstadt (nach jetzigem Stand im Jahr 2017) im Gemeinderat erfolgen. Auch davor müssen Bezirksbeirat Altstadt und ABK sowie die betroffenen Akteure nochmals mit einbezogen werden.

Über beide Anträge wird zunächst nicht abgestimmt.

Mit Zustimmung des Gremiums stellt Bürgermeister Dr. Gerner fest, dass keine Fraktion den Beschlussvorschlag des Bezirksbeirats Altstadt übernimmt.

Zum Antrag auf ein Bürgerbeteiligungsverfahren über die Nachnutzung des Gebäudes Karlstorbahnhof erklärt Bürgermeister Dr. Gerner, dass dieser den Rahmen dieses Tagesordnungspunktes sprengen würde. Hier müsse ein anderes Verfahren gewählt werden.

Herr Zimmermann, Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, weist darauf hin, dass es noch kein Vorhaben zum Thema Nachnutzung des Gebäudes Karlstorbahnhof gibt. Man könne also noch abwarten, bis dieses Vorhaben auf der Vorhabenliste steht. Und dann gebe es zwei Möglichkeiten, entweder die Stadt Heidelberg schreibt von sich aus in die Vorhabenliste, dass eine Bürgerbeteiligung durchgeführt wird. Dann ist es mit Beschluss der Vorhabenliste entschieden. Oder es steht in der Vorhabenliste, dass kein Bürgerbeteiligungsverfahren vorgesehen ist, dann habe der Gemeinderat beim Beschluss der Vorhabenliste die Möglichkeit, die Bitte zu äußern, dass ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt wird.

Auf Wunsch des Gremiums wird die Sitzung von 18:18 Uhr bis 18:48 Uhr unterbrochen, damit die Fraktionen die Gelegenheit haben, einen gemeinsamen Antrag zu formulieren.

Schließlich wird aus der Mitte des Ausschusses für Bildung und Kultur folgender gemeinsamer **Antrag** gestellt, mit dem Frau Wolschin und Herr Bauer sich einverstanden erklären und über den Bürgermeister Dr. Gerner abstimmen lässt:

1. Der Ausschuss für Bildung und Kultur begrüßt die heute in öffentlicher Sitzung erklärte Fortsetzung der Zusammenarbeit von Karlstorbahnhof und Karlstorkino und die Realisierung des Kulturhauses Karlstorbahnhof als soziokulturelles Zentrum mit all seinen integralen Bestandteilen (also inklusive des Karlstorkinos) am neuen Standort Campbell Barracks in der Südstadt. Im Rahmen der bisherigen Zuschusskriterien bleibt das Medienforum Betreiber des kommunalen Kinos am neuen Standort.
2. Der Gemeinderat behält sich im Lichte der allgemeinen Entwicklung der Kinosituation in Heidelberg in den nächsten Jahren vor, über einen Kinostandort Altstadt neu zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis: 14 : 1 : 0

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung/en

Sitzung des Gemeinderates vom 10.12.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 10.12.2015:

- 12 Verlagerung des Karlstorkinos / Medienforums e. V. in den neuen Standort des Kulturhauses Karlstorbahnhof**
Beschlussvorlage 0326/2015/BV

Als Tischvorlage wird ein inhaltlicher **Antrag** der Bunte Linke vom 09.12.2015 verteilt:

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Das Karlstorkino, betrieben durch das Medienforum Heidelberg e. V., bleibt das Kommunale Kino Heidelbergs.
2. Für das Karlstorkino wird der Verbleib am bisherigen Standort oder an einem anderen Standort in der Altstadt vorgesehen.
3. Für ein zukünftiges Kino in Kooperation mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof in der Südstadt ist das Medienforum Heidelberg e. V. der technische und inhaltliche Dienstleister für einen dortigen Kinobetrieb.

Oberbürgermeister Dr. Würzner informiert über die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung und Kultur (ABK) vom 26.11.2015:

1. Der Ausschuss für Bildung und Kultur begrüßt die heute in öffentlicher Sitzung erklärte Fortsetzung der Zusammenarbeit von Karlstorbahnhof und Karlstorkino und die Realisierung des Kulturhauses Karlstorbahnhof als soziokulturelles Zentrum mit all seinen integralen Bestandteilen (also inklusive des Karlstorkinos) am neuen Standort Campbell Barracks in der Südstadt. Im Rahmen der bisherigen Zuschusskriterien bleibt das Medienforum Betreiber des kommunalen Kinos am neuen Standort.
2. Der Gemeinderat behält sich im Lichte der allgemeinen Entwicklung der Kinosituation in Heidelberg in den nächsten Jahren vor, über einen Kinostandort Altstadt neu zu entscheiden.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Stolz, Stadtrat Kutsch, Stadträtin Rabus, Stadtrat Mumm, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Mirow, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Dr. Schenk, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Niebel, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Holschuh

Stadträtin Stolz begründet den Antrag der Bunte Linke.

Im folgenden Meinungs austausch werden nachstehende Argumente vorgebracht:

- Dem Medienforum könne keine Umzugsvorgaben gemacht werden. Der Bezirksbeirat Altstadt, das Medienforum selbst und viele andere auch (zwischen 4000 und 5000 abgegebene Unterschriften) haben sich gegen den Umzug ausgesprochen.
- Es sollte ein Bürgerbeteiligungsverfahren über die Nachnutzung des Gebäudes Karlstorkino eingeleitet werden.

- Das Thema Kino müsse gesamtstädtisch gesehen und der Kino-Standort Altstadt erhalten werden.
- Das Kino werde am neuen Standort bessere Bedingungen für die Medienarbeit vorfinden und auch das Thema Lärmbelästigung werde es am neuen Standort nicht mehr geben. Dies alles spreche für den Umzug und für die Beschlussempfehlung des ABK, die mit allen Fraktionen abgesprachen und bewusst offen gehalten worden sei.
- Es sei einzigartig, dass eine Kultureinrichtung gegen ihren Willen umziehen solle.

Im Verlauf der Diskussion stellt Stadtrat Kutsch gemeinsam mit Stadträtin Rabus folgenden **Antrag**:

Zusätzlich zu den Punkten der ABK-Beschlussempfehlung wird folgender dritter Punkt angefügt:

3. Bei einer Entscheidung für die Realisierung eines Kinos in der Altstadt ist das Medienforum der vorgesehene Anwärter für dessen Betrieb.

Oberbürgermeister Dr. Würzner hält den Antrag für äußerst kritisch, da er prioritär das Medienforum begünstige. Hier finde eine Vergabe statt, bevor ein Konzept erstellt sei.

Stadtrat Holschuh stellt den **Geschäftsordnungsantrag** auf

Sitzungsunterbrechung

um eine tragfähige Beschlussformulierung zu finden.

>> Es folgt eine Sitzungsunterbrechung von 18.06 Uhr bis 18.13 Uhr <<

Nach der Sitzungsunterbrechung einigt man sich auf folgende Formulierung des dritten Punktes der ABK-Empfehlung (Antrag der CDU-und Grünen-Fraktion):

3. Bei einer Entscheidung über die Realisierung eines Kinos in der Altstadt ist das Medienforum voll umfänglich einzubeziehen.

Zuerst lässt Oberbürgermeister Dr. Würzner über den **Antrag** der Bunte Linke abstimmen:

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Das Karlstorkino, betrieben durch das Medienforum Heidelberg e. V., bleibt das Kommunale Kino Heidelbergs.
2. Für das Karlstorkino wird der Verbleib am bisherigen Standort oder an einem anderen Standort in der Altstadt vorgesehen.
3. Für ein zukünftiges Kino in Kooperation mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof in der Südstadt ist das Medienforum Heidelberg e. V. der technische und inhaltliche Dienstleister für einen dortigen Kinobetrieb.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt

Danach stellt er die Empfehlung des ABK ergänzt um den oben genannten und geänderten Punkt 3 zur Abstimmung:

1. Der Gemeinderat begrüßt die erklärte Fortsetzung der Zusammenarbeit von Karlstorbahnhof und Karlstorkino und die Realisierung des Kulturhauses Karlstorbahnhof als soziokulturelles Zentrum mit all seinen integralen Bestandteilen (also inklusive des Karlstorkinos) am neuen Standort Campbell Barracks in der Südstadt. Im Rahmen der bisherigen Zuschusskriterien bleibt das Medienforum Betreiber des kommunalen Kinos am neuen Standort.
2. Der Gemeinderat behält sich im Lichte der allgemeinen Entwicklung der Kinosituation in Heidelberg in den nächsten Jahren vor, über einen Kinostandort Altstadt neu zu entscheiden.
3. Bei einer Entscheidung über die Realisierung eines Kinos in der Altstadt ist das Medienforum voll umfänglich einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: mit 32 : 9 : 3 Stimmen beschlossen

Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss des Gemeinderates:

1. *Der Gemeinderat begrüßt die erklärte Fortsetzung der Zusammenarbeit von Karlstorbahnhof und Karlstorkino und die Realisierung des Kulturhauses Karlstorbahnhof als soziokulturelles Zentrum mit all seinen integralen Bestandteilen (also inklusive des Karlstorkinos) am neuen Standort Campbell Barracks in der Südstadt. Im Rahmen der bisherigen Zuschusskriterien bleibt das Medienforum Betreiber des kommunalen Kinos am neuen Standort.*
2. *Der Gemeinderat behält sich im Lichte der allgemeinen Entwicklung der Kinosituation in Heidelberg in den nächsten Jahren vor, über einen Kinostandort Altstadt neu zu entscheiden.*
3. ***Bei einer Entscheidung über die Realisierung eines Kinos in der Altstadt ist das Medienforum voll umfänglich einzubeziehen.***

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Ergänzung
Ja 32 Nein 9 Enthaltung 3

Begründung:

Ausgangslage:

Am 23.07.2015 hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss gefasst, dass das Kulturhaus Karlstorbahnhof vom Gebäude Am Karlstor 1 in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell-Barracks umzieht, dass jedoch die Zukunft des Karlstorkinos / Medienforum e.V. erneut separat beraten werden soll (Drucksache 0238/2015/BV).

Über die Nachnutzung des Gebäudes Am Karlstor 1 wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Die planerischen und baulichen Vorbereitungen laufen auf der Grundlage der am 18. Dezember 2014 im Gemeinderat vorgestellten Bauplanung (Drucksache 0191/2014/IV) mit der Einbeziehung des Umzugs des Karlstorkinos / Medienforum e.V. an den neuen Standort des Karlstorbahnhofs ohne Zeitverzug weiter.

Das Beziehungsgeflecht Karlstorbahnhof / Karlstorkino / Medienforum e.V.:

Das Karlstorkino wird getragen vom Medienforum e.V.

Die Räume des Karlstorkinos mietet das Medienforum e.V. vom Karlstorbahnhof e.V., der wiederum das Gebäude Am Karlstor 1 von der Stadt Heidelberg mietet, die Eigentümerin des Gebäudes ist.

Das Medienform e.V. erhält im Jahr 2015 planmäßig einen Zuschuss in Höhe von 98.440 Euro von der Stadt Heidelberg und im Jahr 2016 planmäßig einen Zuschuss in Höhe von 99.240 Euro.

Gegenstand dieser Förderung sind laut Zuwendungsvertrag der Stadt Heidelberg mit dem Medienform e.V.:

- a) Betrieb eines Kommunalen Kinos, Durchführung von Filmtagen und Festivals und aktive Medienarbeit (Video-Studio, Seminare und praktische Übungen),
- b) enge Zusammenarbeit mit dem Karlstorbahnhof e.V.

Im Zuwendungsvertrag der Stadt Heidelberg mit dem Karlstorbahnhof e.V. ist als Gegenstand der Förderung aufgeführt:

- a) Aufbau, Förderung und Darbietung von Kunst und Kultur, Bildung und soziokultureller Arbeit, vornehmlich in den Räumlichkeiten des ehemaligen Karlstorbahnhofs; Durchführung offener Kulturarbeit,
- b) enge Zusammenarbeit mit dem Verein Medienforum e.V. – Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit.

Das Kommunale Kino Heidelberg ist sowohl organisatorisch als auch inhaltlich integraler Bestandteil der Arbeit des Karlstorbahnhofs. Die Bezuschussung des Medienforums e.V. ist vertraglich an die enge Zusammenarbeit mit dem Karlstorbahnhof e.V. gebunden.

Das Medienforum e.V. und das Karlstorkino waren in Person des ersten Vorsitzenden des Medienforums e.V. und des Geschäftsführers des Karlstorkinos in die zweijährige Erarbeitung der Machbarkeitsstudie zur Verlagerung des Karlstorbahnhofs in die Campbell-Barracks (Drucksache 191/2014/IV) eingebunden. Von allen Mitwirkenden an diesem Prozess wurde einheitlich die Position vertreten, dass alle Bestandteile des Karlstorbahnhofs, auch das Kommunale Kino, mit an den neuen Standort verlagert werden sollen.

Nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie wurde im Dezember 2014 im Konversionsausschuss und im Gemeinderat über die Möglichkeit zur Verlagerung des Karlstorbahnhofs mit Kommunalem Kino in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell-Barracks informiert (Drucksache

0191/2014/IV). Im Anschluss an die Haushaltsberatungen wurden die finanziellen Mittel für die Einrichtung des Karlstorbahnhofs in der ehemaligen Kutschenhalle in den Campbell Barracks in den Haushalt eingestellt.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Medienforums e.V. am 13.03.2015 wurde für den Verbleib des Karlstorkinos am alten Standort votiert.

Zusammenfassende Darstellung der Positionen:

Argumente des Karlstorbahnhofs e.V. und der Geschäftsführung des Karlstorbahnhofs pro Umzug des Karlstorbahnhofs mit dem Medienforum an den neuen Standort:

1. Warum will der Karlstorbahnhof an der bewährten Kooperation mit dem Medienforum e.V. festhalten?

„Die Kooperation ist in zweierlei Hinsicht bewährt. Erstens verläuft die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen Martin Müller (Mitarbeiter im Karlstorbahnhof zuständig für das Booking Saalprogramm) und Michael Spiegel (Mitarbeiter Medienforum) reibungslos und äußerst erfolgreich. Gesellschaftlich relevante Themenschwerpunkte wie LGBT/Gleichstellung (Queer-Festival), Popkultur (Prêt à écouter) oder Interkulturalität (Afrikatage, Baschrass usw.) mit einem passenden Filmprogramm auf Augenhöhe zu flankieren, ist inhaltlich extrem wertvoll und ein Alleinstellungsmerkmal für den Kulturstandort. Zweitens ist die Zusammenarbeit auf der Verwaltungsebene hervorzuheben, denn der Austausch und der gegenseitige Support zwischen den Mitarbeitern war stets ein wichtiger Faktor für die professionelle Entwicklung der Kulturbetriebe. Das einzige Hindernis in der Zusammenarbeit war bisher die Lärmproblematik, die am neuen Standort wegfallen würde. Wir sind uns sicher, dass sich die erfolgreiche Kooperation ohne die Behinderungen noch einmal grundlegend verbessern wird.“ (Karlstorbahnhof)

2. Warum ist die Einrichtung eines kommunalen Kinos am neuen Standort in den Campbell Barracks notwendig?

„In der direkten Umgebung des neuen Standorts leben bereits jetzt viel mehr Menschen als in der direkten Umgebung des alten Standorts. Die Stadtteile Rohrbach, Kirchheim und Südstadt liegen im Umkreis von 2 km, ein Bereich, der am aktuellen Standort nur die Altstadt einschließt. In unmittelbarer Nähe des neuen Standorts leben im Moment fast fünfmal so viele Menschen, darunter viele junge Familien und Studenten. Durch die Entwicklung der Konversionsflächen ist in naher Zukunft weiterhin ein erhebliches Wachstum im Süden der Stadt zu erwarten. Dort soll ein breites und vielfältiges Kulturangebot geschaffen werden, was am besten durch einen Karlstorbahnhof mit integriertem Kino gewährleistet wird. Wir glauben, dass die Filmkunst als Sparte und die Institution Kino als Diskursort ein wichtiges Element für das Kulturhaus und die soziokulturelle Entwicklung des neuen Stadtteils und der angrenzenden Gebiete ist.“ (Karlstorbahnhof)

3. Welchen Stellenwert soll die Kunstsparte Film in der Weiterentwicklung des Karlstorbahnhofs am neuen Standort haben?

„Das Erfolgsmodell Karlstorbahnhof beruht unter anderem darauf, das Programm nicht nach Sparten, sondern nach inhaltlicher Relevanz und Machbarkeit zu gewichten. Es wird weiterhin einen Schwerpunkt im Bereich der avancierten Popkultur geben, denn in diesem Feld trifft hohe künstlerische Qualität oft auf ein relativ breites Publikumsinteresse. Im Bereich Film ist es oft ein kleines, aber ausgezeichnet informiertes Publikum, an das sich die künstlerisch wertvollen Filme richten. Unser Ziel für den neuen Standort ist eine noch bessere Zusammenarbeit und eine noch größere Vernetzung der Programme, damit noch mehr popkulturell Interessierte auf das hochwertige Kinoprogramm aufmerksam werden und somit die Bindung zum Kulturstandort insgesamt intensiviert wird. Wir streben eine Situation an, in der jeder Themenschwerpunkt auch cineastisch aufgegriffen wird und jede thematische Filmreihe eine Partnerveranstaltung im Saal-, Club- oder Theaterprogramm bekommt.“ (Karlstorbahnhof)

4. Durch die baulichen Voraussetzungen ist eine störungsfreie Parallelbespielung von Saal, Klub und Kino garantiert.
5. Mehr Platz und bessere Räume (Licht) für medienpädagogische Arbeit und gemeinsame Projekte.
6. Getrennte Bürobereiche und gemeinsame Besprechungsräume ermöglichen eine effektivere Zusammenarbeit.
7. Ein großes, zentrales Foyer mit Garderobe und Kasse kann auch gemeinsam genutzt werden.
8. Es stehen genug Parkplätze für gleichzeitige Veranstaltungen zur Verfügung.
9. Ein neuer Ort und ein neues Umfeld sind ideale Bedingungen für eine gemeinsame Zukunftsvision.
10. Freiflächen in der direkten Umgebung ermöglichen Kunst- und Medienprojekte im Freien.
11. Der bauliche Gestaltungsspielraum ist am neuen Standort deutlich größer.

Argumente des Medienforums e.V. pro Verbleib des Kommunalen Kinos am alten Standort bzw. in der Altstadt mit Anmerkungen:

1. Das Karlstorkino möge bleiben, wo es sich bereits erfolgreich etabliert hat.

Anmerkung: Mit dem Umzug kann die erfolgreiche inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof fortgeführt und können weiterhin Synergie-Effekte erzielt werden. Am neuen Standort kommen im Bereich Film Möglichkeiten der Weiterentwicklung zum Beispiel im Bereich Sommer Open Air Kino hinzu.

2. Die Altstadt verfügt über keine ausreichende Anzahl an Kinos mehr, wenn das Karlstorkino umzieht.

Anmerkung: Andere Stadtteile wie Weststadt, Südstadt oder Rohrbach haben gar kein Kino. Es werden auch im Hinblick auf die Standortentwicklung ein großer Nutzen und eine große Chance darin gesehen, die Bevölkerung dieser Stadtteile mit cineastischen Angeboten grundzuversorgen.

3. Am neuen Standort kann sich das Kommunale Kino nicht gegen das neue Multiplex behaupten.

Anmerkung: Die Problematik der Konkurrenz zum Multiplex stellt sich prinzipiell an jedem Standort in Heidelberg. Die Möglichkeit der Problemlösung würde sich in der programmatischen Arbeit stellen. Es gilt, ein zukunftsfähiges Programm zu entwickeln, das an die Ursprünge der kommunalen Kinoarbeit anknüpft, in der systematischen Abgrenzung von den arthouse-Profilen des Multiplex mit individuelleren Programmen wie der themenorientierten Kooperation mit dem Karlstorbahnhof, Ergänzungen der Filmvorführungen um Diskussionsveranstaltungen, Retrospektiven oder Akkumulationen von Filmen einzelner Regisseure/innen, aus spezifischen Herkunftsländern, von historischen Filmen oder zu Themenprofilen.

4. Es haben sehr viele Menschen (ca. 4.800 Personen) für den Erhalt des Karlstorkinos in der Altstadt ihre Unterschrift gegeben.

Anmerkung: Die Besucherzahlen des Kulturhaus Karlstorbahnhofs (2014: 110.865 Besucher/innen, davon Medienforum: 20.646) sind in Relation dazu wesentlich höher.

5. Das Gebäude Hauptstraße 110 wäre ein idealer Standort für das Kommunale Kino in der Altstadt.

Anmerkung: Über die Nutzung des Gebäudes Hauptstraße 110 entscheidet der Eigentümer. Die Programmleitung des kommunalen Kinos erklärte, dass die bauliche Konfiguration des Gebäudes Hauptstraße 110 im Untergeschoss für eine Nutzung mit einem kommunalen Kino prinzipiell ungeeignet sei. Auch wäre es gegenwärtig nicht absehbar, welche Mietkosten für die Nutzung dieses Gebäudes anfallen und wie/von wem sie getragen würden.

6. Eine Kooperation des kommunalen Kinos mit dem Literaturhaus Heidelberg e.V. im Gebäude Hauptstraße 110 wäre denkbar.

Anmerkung: Der Literaturhaus Heidelberg e.V. erklärte sich bislang nicht mit dieser Idee einverstanden.

7. Eine Kooperation des kommunalen Kinos mit dem Literaturhaus Heidelberg e.V. im Gebäude Am Karlstor 1 wäre denkbar.

Anmerkung: Der Literaturhaus Heidelberg e.V. erklärte sich mit dieser Idee explizit nicht einverstanden. (RNZ 26.3.2015, S. 3)

8. Die Altstadt würde erheblich an Attraktivität als Kulturstandort verlieren, wenn das Karlstorkino den Standort wechselt.

Anmerkung: Es gibt eine ganze Reihe erfolgreicher Kultureinrichtungen in der Altstadt: das Verpackungsmuseum, das Kurpfälzisches Museum, das Dokumentationszentrum Sinti und Roma, die Reichspräsident Friedrich Ebert-Gedenkstätte, das Theater und Orchester der Stadt Heidelberg (neues Haus), der Zwinger als weiterer Spielort des Theaters, die Kinos Gloria und Gloriette, das Völkerkundemuseum, das Zimmertheater und Musikkneipen. Die Altstadt hat die größte Kulturdichte aller Stadtteile Heidelbergs.

9. Vom Karlstorkino gehen gastronomische Impulse für die Altstadt aus.

Anmerkung: Bislang haben sich die Gastronomen eher darüber beklagt, dass das Kulturhaus Karlstorbahnhof mit seinen Angeboten eine Konkurrenz darstelle.

10. Der neue Standort ist schlechter erreichbar als der alte Standort.

Anmerkung: Der neue Standort des Kulturhauses Karlstorbahnhof wird durch die Buslinien 28 (in Rohrbach) und 29 (vom Bismarckplatz bis Rohrbach-Markt), sowie durch die Straßenbahnlinien 23 (vom Bismarckplatz bis zum Eichendorffplatz) und 24 (vom Hauptbahnhof bis zum Eichendorffplatz) sowie durch den Moonliner 1 (Bismarckplatz bis Rohrbach/Markt/Eichendorffplatz) gut erreichbar sein. In Abstimmung mit dem RNV wird zusätzlich eine neue Buslinie über die Römerstraße und Rheinstraße geplant, die in das Gebiet der Campbell-Barracks führen wird. Der Karlstorbahnhof wird als wichtiges Ziel von einer Haltestelle fußläufig gut erreichbar sein. Überdies werden mit dem Umzug der Julius-Springer-Schule ab Anfang 2017 über 1.200 junge Erwachsene als Schüler der beruflichen Schule am neuen Standort permanent präsent sein – ein zusätzliches Zuschauerpotential im Segment der wichtigen Kinogänger zwischen 18 und 25 Jahren. Darüber hinaus ist der fußläufige Einzugsbereich des neuen Standorts wesentlich umfangreicher als der am alten Standort.

(Der alte Standort des Kulturhauses Karlstorbahnhof war mit den Buslinien 30, 33, 34 und 35, Moonliner 4, den S-Bahnen S1, S2, S5 und S 51 sowie den Landbussen 735, 752, 754 und 755 besonders intensiv an das Neckartal angebunden.)

11. Der Ausfall des Spielbetriebs und damit der Ausfall von Einnahmen durch den Umzug kann nicht kompensiert werden.

Anmerkung: Das Kommunale Kino kann während der Bauphase am neuen Standort bis zum Einzug des Kulturhauses Karlstorbahnhof am alten Standort spielen, sodass ein lückenloser Übergang gewährleistet ist.

12. Das Karlstorkino hat am alten Standort sehr gute Besucherzahlen vorzuweisen (20.000 pro Jahr). Es ist zu befürchten, dass diese hohe Zahl am neuen Standort nicht erreicht wird.

Anmerkung: Die Erfolgsbilanz des Karlstorkinos basiert zum großen Teil auf der über 20jährigen engen inhaltlichen Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof. Deren Fortführung mit themenspezifischen Kooperationen in Verbindung mit einer Ausweitung der Kooperationsmöglichkeiten am neuen Standort (Open Air Kino, Internationales Filmfestival)

und der Erschließung der neuen Publikumszielgruppen im Dank der hervorragenden Verkehrsanbindung und der guten fußläufigen Erreichbarkeit insgesamt weitaus umfangreicheren Einzugsbereich lässt bei entsprechend strategischer Programmatik eine positive Entwicklung der Besucherzahlen erwarten.

Argumente aus baulicher Sicht für den Umzug des Karlstorkinos / Medienforums e.V. an den neuen Standort:

- **Elektroinstallationen:** Die Elektroinstallationen im gesamten Gebäude entsprechen zum größten Teil nicht mehr den Anforderungen und dem Stand der Technik, sie müssen insgesamt erneuert werden. Hierauf wurde bereits in der Informationsvorlage vom Juli 2013 (0125/2013/IV) hingewiesen. Die erforderliche Elektrosanierung des Gebäudes Am Karlstor 1 nach dem Umzug des Kulturhauses Karlstorbahnhof ohne Kino würde in jedem Fall zu einer längeren Schließung des Karlstorkinos führen (und ggf. eine Interimslösung an einem anderen Standort erforderlich machen).
- **Lage und Eingang:** Trotz der Lage direkt an der Straße ist das Kino am alten Standort von der Straße aus kaum wahrnehmbar. Der Eingang liegt versteckt an der Südseite bzw. Rückseite des Gebäudes. In dem Bereich liegt auch der Zugang zum Klub k, der Fluchtweg aus dem Klub k und aus dem Saal und die Anlieferung zur Bühne. Zudem parken hier die Nightliner der Bands. Vom Gehweg her führt der Weg zum Eingang an den Mülltonnen vorbei. Der Zugang zum Kino ist versteckt und viel zu eng.
- **Kinofoyer:** Das Foyer am alten Standort ist sehr klein und beengt. Wartende Besucher blockieren den Zugang zu den Toiletten und zur Kasse bzw. zur Bar.
- **Kinosaal:** Der Kinosaal am alten Standort ist sehr klein und niedrig. Die vorderen Reihen liegen direkt vor der Leinwand. Wie weiter unten beschrieben sind während der Vorstellung Straßenlärm und Erschütterungen wahrnehmbar. Dazu kommt, dass es keine bauliche Trennung zum Rest des Gebäudes gibt. Nutzungen im Saal und im Klub k stören die Vorstellungen. Eine gleichzeitige Nutzung ist nicht möglich. Dies schränkt die Möglichkeiten für das Kino und für die Nutzung des restlichen Gebäudes erheblich ein.
- **Vorführraum:** Der Vorführraum am alten Standort ist viel zu klein und zu eng und die Bedingungen dort können nur als unzumutbar bezeichnet werden.
- **Verkehrslärm und Erschütterungen:** Das Karlstorkino liegt an der Nord-Ost-Ecke des Karlstorbahnhofs direkt an der vielbefahrenen Schlierbacher Landstraße. Es kommt vor, dass Erschütterungen und Verkehrslärm während der Vorführungen wahrgenommen werden können und das Kinoerlebnis stören.

Die Probleme am jetzigen Standort sind auf Grund der Kubatur nur mit erheblichem baulichem Aufwand lösbar. Durch die Bauarbeiten wird die Nutzung des Gebäudes bzw. von Gebäudeteilen nicht möglich sein. Hinzu kommen eventuelle Umbaumaßnahmen, die sich aus der Nachnutzung des Gebäudes ergeben, die noch völlig offen ist.

Für das Karlstorkino werden am neuen Standort deutlich bessere Räume zur Verfügung gestellt als am alten Standort zur Verfügung stehen.

Was für den Fall einer Entscheidung gegen dem Umzug des Karlstorkinos / Medienforums e.V. noch zu bedenken wäre:

Das Medienforum e.V. hat keinen eigenen Mietvertrag mit der Stadt Heidelberg als Eigentümerin. Daher wäre nach erfolgter Kündigung des Karlstorbahnhof e.V. über ein Bleiberecht des Medienforum e.V. separat zu entscheiden.

Die Stadt Heidelberg fördert bislang ein kommunales Kino.

Aus der Argumentation des Medienforums e.V. ist keine inhaltlich stichhaltige Begründung für die Trennung von Kommunalem Kino und Kulturhaus Karlstorbahnhof ableitbar. Es wird keine inhaltliche Konzeption für die weitere Entwicklung des Kinos am alten Standort bei gleichzeitigem Umzug des engsten Kooperationspartners Kulturhaus Karlstorbahnhof vorgelegt.

Um seinen kulturellen Auftrag auch weiterhin erfolgreich erfüllen zu können, wird das Kulturhaus Karlstorbahnhof weiterhin, wie im Zuwendungsvertrag des Karlstorbahnhof e.V. mit der Stadt Heidelberg geregelt, die enge Kooperation mit dem kommunalen Kino und der aktiven Medienarbeit pflegen. Die Kontinuität der inhaltlichen Zusammenarbeit auf der Ebene der Programmgestaltung soll nach Möglichkeit gewahrt bleiben. Für den Fall, dass das Medienforum e.V. sich gegen eine Fortführung dieser bewährten Kooperation am gemeinsamen Standort entscheiden würde, würde sich für die Leitung des Kulturhauses Karlstorbahnhof die Frage stellen, wie künftig mit der Kunstsparte Film im Kontext der Gesamtprogrammatisierung des soziokulturellen Zentrums weiter umgegangen werden soll.

Mit dem Ausstieg des Medienforums e.V. aus der Zusammenarbeit am gemeinsamen Standort würde dessen im Zuwendungsvertrag fixierte Aufgabe der engen Zusammenarbeit mit dem Karlstorbahnhof e.V. nicht länger erfüllt, sodass auch über die Fortführung der Bezuschussung separat zu beraten wäre.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung hält nach erneuter Abwägung aller Argumente am ursprünglichen Vorschlag fest, das Kulturhaus Karlstorbahnhof mit all seinen integralen Bestandteilen, also mit dem Karlstorkino / Medienforum e.V., an den neuen Standort zu verlagern (Drucksache 0238/2015/BV).

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 2		Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3		Qualitätsvolles Angebot sichern
KU 4		Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
KU 5		Kulturelles Leben im Stadtteil fördern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Stellungnahme Medienforum Heidelberg e.V.
02	Erste Ergänzung zur Drucksache 0326/2015/BV
03	Inhaltlicher Antrag der Bunte Linke vom 09.12.2015 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 10.12.2015)